Chronik

Das Sächsische Königs-Haus und Seine Residenz-Stadt.

Montag / 1. Januar.

Seiten des königlichen Hofes wird das Neujahrsfest durch eine Gratulationscour und eine Assemblée in den Paradesälen des Residenzschlosses begangen. Prinz Georg / welcher sich aus Anlaß des heutigen siebzigjährigen Militärjubiläums des Kaisers Wilhelm nach Berlin begeben hatte / kehrt Abends nach Dresden zurück.

Freitag / 5. Januar.

Im Hoftheater wird das Trauerspiel „Tiberius" von Julius Grosse zum ersten Male aufgeführt; die Hauptrollen des Stückes werden von den Hofschauspielern Porth / Koberstein und Dettmer / sowie von den Hofschauspielerinnen Bayer / Ulrich und Haverland dargestellt.

Freitag / 26. Januar.

Bei der am 10. Januar vollzogenen Reichstagswahl wurde im 4. Wahlkreise Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze mit 6908 von 12,460 abgegebenen Stimmen wiedergewählt; in Dresden selbst erhielt er 2353 / sein Gegencandidat / Schriftsteller Liebknecht in Leipzig / 2482 Stimmen. — Im 5. Wahlkreise fielen von 17,347 giltigen Stimmen auf den bisherigen Vertreter Advocat Dr. Minckwitz

Vom Hofe. — Vom Hoftheater. — Reichstagswahl.

H. BURKNER. A. S. u. S. S. sc.

ENTW. u. PROF. C. GRAFF.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Dr. Minckwitz 2026 / auf den Hauptmann von der Armee Käuffer 3967 / auf den Gymnasialprofessor Dr. Mayhoff 4375 und auf den Drechslermeister Bebel in Leipzig 6932 Stimmen; bei der heute stattfindenden Stichwahl zwischen den beiden Letztgenannten wird Bebel mit 10,837 von 20,767 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten für Dresden-Altstadt gewählt.

Freitag / 23. Februar.

Marie Simon †.

In der deutschen Heilstätte zu Loschwitz ist deren Begründerin Marie Simon am 20. Februar Nachts aus dem Leben geschieden. Als unermüdliche Pflegerin verwundeter und kranker Krieger während der Feldzüge in Böhmen 1866 und in Frankreich 1870 und 1871 / sowie durch ihr segensreiches Wirken bei der Friedensthätigkeit des Albertvereins / namentlich bei der Ausbildung von Pflegerinnen / hat sich die Verstorbene hohe Verdienste erworben. Nach ihrer Rückkehr aus Frankreich veröffentlichte sie eine Schrift unter dem Titel: „Meine Erfahrungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege 1870—71". Auf ihren Sarg hat die Königin Carola heute Vormittag in Loschwitz eigenhändig einen Kranz niedergelegt. Mittags wird die Leiche von dort nach Dresden übergeführt und auf dem Trinitatiskirchhofe zur Ruhe bestattet. Im Auftrage des Königshauses wohnt der Oberhofmeister der Königin und Kämmerer von Lüttichau der Beerdigung bei. Die deutsche Kaiserin spendet für das Grab einen Kranz / die Genossenschaft der sächsischen Johanniter ein aus Blumen geflochtenes Johanniterkreuz. — Die deutsche Heilstätte zu Loschwitz / bisher Eigenthum der Marie Simon / soll in Zukunft zu einer unter dem Protectorate der Königin Carola stehenden Stiftung des rothen Kreuzes erhoben werden.

Marie Simon.

Montag / 5. März.

Julius Otto †.

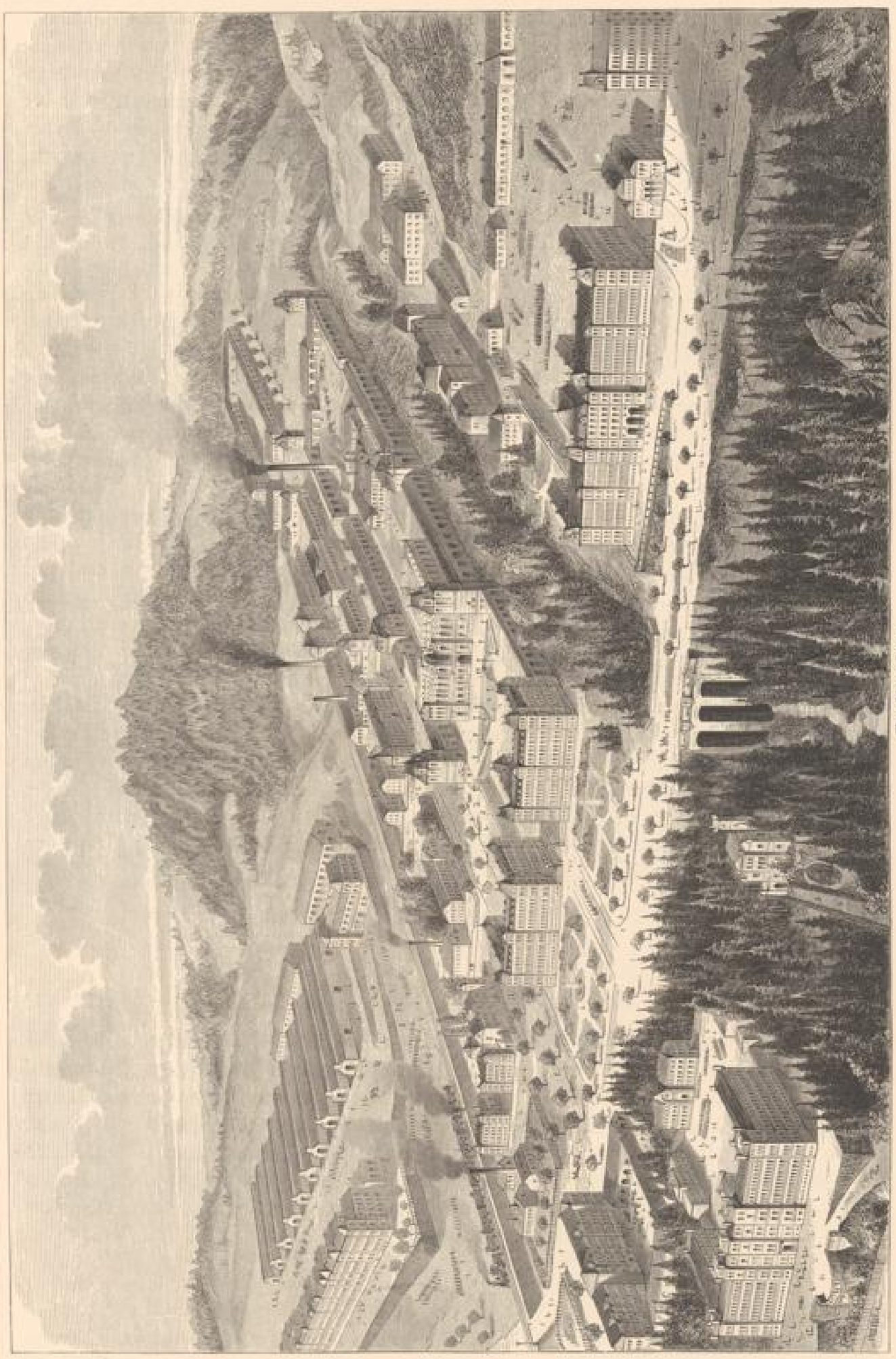
Cantor Ernst Julius Otto / durch seine Compositionen für Männergesang rühmlich bekannt / ist heute hier verstorben. Otto war am 1. September 1804 in Königstein geboren / besuchte von 1814 bis 1822 die Kreuzschule zu Dresden und von da an bis 1825 die Universität Leipzig / wo Schicht und Weinlig seine musikalische Ausbildung leiteten / und bekleidete von 1830 bis zum Anfange des Jahres 1876 die Stellung eines Cantors an der hiesigen Kreuzschule und Kreuzkirche.

Montag / 19. März.

Die Albertstadt.

Laut Beschlusses vom heutigen Tage hat König Albert genehmigt / daß die auf dem Höhenzuge der Dresdner Haide zwischen der Radeberger Straße und dem Neustädter Friedhofe errichteten neuen Militärgebäude / deren Bau / im Frühjahre 1873 begonnen / zum größten Theile vollendet ist / „Albert-Stadt" benannt werden. Diese Bauten / welche sämmtliche Militäretablissements in der

Im Jahre 1877



Die Silberthalbr.

C. Ge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

in der Alt- und Neustadt / mit Ausnahme der Gebäude für das Kriegsministerium / das Generalcommando und die Hauptwachen / zu ersetzen bestimmt sind / umfassen ein Areal von 1,534,943 Quadratmetern mit einer Bebauungsfläche von 99,268 Quadratmetern und zerfallen in folgende drei Gruppen: Auf dem linken Prießnitzufer von der Waldschlößchenbrauerei bis an den Prießnitzhang stehen zwei Kasernen für die beiden Grenadierregimenter / mit architektonisch hervorragender Hauptwache und gemeinschaftlichem Exercierhause; an den Eingängen werden zwei mächtige / auf Granit gebettete Löwen / von Johannes Schilling geformt und in der Bierling'schen Gießerei aus erbeuteten Broncegeschützrohren gegossen / die Wacht halten; nordwestlich von diesen Kasernen / welche heute von den Grenadierregimentern bezogen werden / liegt das Cadettenhaus und nördlich von diesem / oberhalb der Prießnitz / das Hospital. Zwischen der Prießnitz und der schlesischen Eisenbahn befinden sich das Arsenal mit Montirungsdepot und Administrationsgebäude / die Rauchfutter- / Körner- und Mehlmagazine / die Militärbäckerei / die Schlacht- und Waschanstalt; zwischen der Königsbrücker Straße und der Eisenbahn soll das Festungsgefängniß und an der genannten Straße / zwischen der im Jahre 1870 erbauten Schützenkaserne und dem Arsenale / eine Kaserne nebst Heergeräthe-schuppen für das Pionnierbataillon errichtet werden. Zwischen der schlesischen Eisenbahn und dem neuen Neustädter Kirchhofe liegen die Reitschule und die Kasernen für das Gardereiterregiment / das 1. Feldartillerieregiment und das Trainbataillon / sämmtlich mit Ställen / Reithäusern und Geräthe-schuppen in den rückwärts gelegenen Höfen. Die gesammten Anlagen sind durch eine fast 3 Kilometer lange und 30 Meter breite „Heerstraße" verbunden / welche den Prießnitzgrund auf einem 20 Meter hohen Viaducte / „Carola-Brücke" genannt / überschreitet; der Bau dieser Brücke ist bereits seit dem Frühjahre 1875 vollendet. — Die neuen Kasernen bieten Raum für eine Garnison von 7000 Mann. Der veranschlagte Werth der von der Militärverwaltung an den sächsischen Staatsfiscus zurückzugebenden Militärgrundstücke in der Alt- und Neustadt beläuft sich auf 11,668,450 Mark / die Kosten der Verlegung der Militäranstalten aus der Stadt Dresden nach der einen eignen Gutsbezirk bildenden Albertstadt sind auf 18,583,130 Mark veranschlagt. Der Schöpfer der neuen Militärstadt ist der Kriegsminister General von Fabrice; nach seinen Angaben sind die Bauten von der Militärbaudirection unter Zuziehung des Professors Nicolai ausgeführt worden.

Donnerstag / 22. März.

Geburtstag des Kaisers.

König Albert / Königin Carola und Prinz Georg sind gestern zur Theilnahme an der Feier des 80. Geburtstages des Kaisers Wilhelm nach Berlin gereist / woselbst der König heute dem Kaiser das Festgeschenk der deutschen Fürsten und freien Städte / ein von Anton von Werner gemaltes Kolossalbild / die Kaiserproclamation zu Versailles darstellend / übergiebt. Hier wird der Festtag durch ein vom Rathe und den Stadtverordneten veranstaltetes Festmahl in den Sälen der Harmoniegesellschaft begangen / bei welchem Oberbürgermeister Pfotenhauer den Trinkspruch auf den Kaiser ausbringt. Auf Kosten der Stadt wird den Armen eine Festspeisung bereitet.

Mittwoch

C. Gr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Mittwoch / 4. April.

Oberbürgermeister Pfotenhauer †.

Auf dem Trinitatiskirchhofe wird der vorgestern früh gegen 6 Uhr in Folge eines Schlaganfalles plötzlich verstorbene Oberbürgermeister Pfotenhauer zur Erde bestattet. Prinz Georg / der Oberhofmeister und Kämmerer von Lüttichau / die Staatsminister von Nostitz-Wallwitz / Abeken und Freiherr von Könneritz / die Spitzen der königlichen Behörden / der Rath und die Stadtverordneten / sowie eine unabsehbare Reihe Leidtragender aus allen Kreisen der Bürgerschaft geben dem dahingeschiedenen Oberhaupte der Stadt das Ehrengeleite zum Grabe; Bürgermeister Dr. Hertel und Stadtverordnetenvorsteher Hofrath Ackermann widmen ihm im Namen der Stadt Worte des Dankes und des Abschieds. Auf den beiden Balcons des Altstädter Rathhauses sind Trauerflaggen in den Stadtfarben am halben Maste aufgehißt. — Friedrich Wilhelm Pfotenhauer war als Sohn eines Advocaten zu Hohnstein bei Chemnitz am 30. November 1812 geboren / besuchte von 1824 bis 1832 die hiesige Kreuzschule und studirte von da ab bis zum Jahre 1835 in Leipzig die Rechte. Zu Neujahr 1842 erlangte er in Glauchau die Advocatur und wurde dort in demselben Jahre zum Bürgermeister und Stadtschreiber / nach Einführung der Städteordnung am 2. April 1843 zum Bürgermeister ernannt. 1848 trat er als Abgeordneter des Glauchauer Wahlbezirks in die Zweite Kammer des Landtags. Noch in demselben Jahre als erster Stadtrath nach Dresden berufen / übernahm er zu Neujahr 1849 an Stelle des erkrankten / kurze Zeit nachher verstorbenen Bürgermeisters Schanz das Directorium des Rathes. Seit dem November 1863 bekleidete er ununterbrochen das Ehrenamt eines Vicepräsidenten der Ersten Kammer.

Oberbürgermeister Pfotenhauer.

Montag / 9. April.

Pulverexplosion.

Früh 4 Uhr erfolgt in dem Hause Kreuzstraße Nr. 19 eine Explosion von Feuerwerkskörpern / wobei vier Menschen getödtet / das Haus zerstört und an den Nachbargebäuden viele Verwüstungen angerichtet werden.

Montag / 23. April.

Geburtstag des Königs.

Der Geburtstag des Königs Albert wird am Hofe durch eine Gratulationscour und durch Familientafel bei dem Prinzen Georg gefeiert. Mittags hält der König auf dem Alaunplatze eine Militärparade ab. In der Residenz wird das Fest durch Musikaufführungen / Schulacte / Hochamt in der katholischen Hofkirche / eine Armenspeisung und Festmähler der Minister / der königlichen und städtischen Behörden / sowie der Officiere begangen. Eine vom Kriegsminister von Fabrice

Im Jahre 1877

von Fabrice veranstaltete Soirée ist durch die Anwesenheit des Königs und der Königin / des Prinzen und der Prinzessin Georg / des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Hohenzollern und des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin ausgezeichnet.

Sonnabend / 28. April.

Dr. Stübel Oberbürgermeister.

Dr. Paul Alfred Stübel / zeither zweiter Bürgermeister der Hauptstadt / welcher am 24. April in gemeinschaftlicher Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten zum Oberbürgermeister gewählt worden ist / wird durch den Kreishauptmann von Einsiedel feierlich verpflichtet und in sein neues Amt eingewiesen. Dr. Stübel ist als der Sohn des jetzigen Ehrenbürgers der Stadt / Geheimen Justizrathes Dr. Carl Julius Stübel am 3. April 1827 zu Dresden geboren / besuchte von 1839 bis 1846 das hiesige Kreuzgymnasium und die Fürstenschule zu Meißen / studirte in den Jahren 1846 bis 1849 auf der Universität zu Leipzig die Rechte und ließ sich im Jahre 1853 in Dresden als Advocat nieder. Am 30. Januar 1856 trat er in das Stadtverordnetencollegium / am 9. August 1866 als besoldeter Stadtrath in das Rathscollegium ein und war bis zu seiner Erwählung zum Bürgermeister Dirigent des Stadtbauamtes.

Freitag / 25. Mai.

Prinz Friedrich August Lieutenant.

Prinz Friedrich August / Herzog zu Sachsen / wird an seinem heutigen 12. Geburtstage zum Secondelieutenant im 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 ernannt; zugleich werden demselben die Insignien des Hausordens der Rautenkrone verliehen.

Donnerstag / 31. Mai.

Reise des Königs.

Bürgermeister Kürsten.

König Albert reist zum Gebrauche einer Badecur nach Ragaz in der Schweiz. — Zum zweiten Bürgermeister der Residenz haben die Stadtverordneten gestern den Stadtrath Guido Kürsten gewählt.

Freitag / 22. Juni.

Vom Hofe.

Am 19. Juni ist Prinz Georg von Darmstadt / wohin er sich zur Theilnahme an der feierlichen Beisetzung des am 13. Juni verstorbenen Großherzogs Ludwig III. von Hessen begeben hatte / zurückgekehrt. Wegen Ablebens der Königin Sophie der Niederlande legt der königliche Hof auf drei Wochen Trauer an.

Donnerstag / 12. Juli.

Das Königspaar.

König Albert kehrt aus der Schweiz zurück. Königin Carola / welche am 24. Juni ebenfalls dahin reiste und mit ihrem Gemahl einen Aufenthalt im Engadin nahm / gedenkt noch zwei Wochen im Bade Tarasp zu verweilen.

Montag

Im Jahre 1877

Montag / 6. August.

Prinz Gustav von Wasa / am 9. November 1799 als der Sohn des Königs Gustav IV. Adolf von Schweden geboren / ist gestern / am Geburtstage seiner königlichen Tochter / Abends 11 Uhr nach längerer Krankheit im Hoflager zu Pillnitz aus dem Leben geschieden. Der königliche Hof legt aus Anlaß dieses betrübenden Ereignisses auf zwölf Wochen Trauer an.

Tod des Prinzen Gustav von Wasa.

Dienstag / 7. August.

Im königlichen Schlosse zu Pillnitz wird die Leiche des verewigten Prinzen von Wasa durch den evangelischen Pfarrer von Hosterwitz feierlich eingesegnet. Der Trauerfeierlichkeit wohnen das gesammte Königshaus und die am Hofe weilenden fürstlichen Gäste / Herzogin Elisabeth von Genua und Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich / sowie der als Abgesandter des Kaisers von Oesterreich erschienene Oberststallmeister und Kämmerer Prinz von Thurn und Taxis bei. Nach der Einsegnung wird der Sarg unter dem Geläute der Pillnitzer und Hosterwitzer Kirchenglocken von zwei Escadrons des Gardereiterregiments nach der Bahnstation Niedersedlitz geleitet / woselbst ein Bataillon des 2. Grenadierregiments Nr. 101 mit der Regimentsmusik dem verblichenen Fürsten die letzten Ehren erweist. Von hier wird die Leiche mittelst Extrazugs nach Oldenburg übergeführt / um in der Gruft des großherzoglich oldenburgischen Hauses beigesetzt zu werden. Zur Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit wird das Königspaar morgen dahin abreisen. Rath und Stadtverordnete richten eine Beileidsadresse an die Königin.

Einsegnung und Ueberführung der Leiche.

Mittwoch / 15. August.

Am heutigen Namenstage des Prinzen Georg wird durch den Bischof Bernert die Einweihung der auf der Besitzung des Prinzen zu Hosterwitz errichteten Privatkapelle vollzogen.

Privatkapelle des Prinzen Georg.

Sonnabend / 18. August.

Der König kehrt von einer am 13. August unternommenen Reise in die Bezirke der Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau nach Pillnitz zurück. Prinz Georg wohnt mit dem Prinzen Friedrich August einem Festmahle bei / welches die Officiere des Leibgrenadierregiments aus Anlaß des Jahrestages der Schlacht bei St. Privat in ihrem Casino veranstalten. — Der zwölfte deutsche Journalistentag tritt in Dresden zusammen.

Vom Hofe.

Journalistentag.

Sonntag / 2. September.

Zur Feier des Nationalfestes / welches in den Schulen bereits gestern begangen worden ist / haben die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Auf dem Altmarkte findet Mittags eine vom Rathe angeordnete Musikaufführung statt. Die Männergesangvereine veranstalten Concerte / der „Deutsche Reichsverein" ein Festmahl.

Nationalfest.

Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Mittwoch / 12. September.

Dr. Julius Rietz †.

Heute Mittag ist der königliche Generalmusikdirector Dr. Julius Rietz hier verstorben. Als der Sohn eines königlichen Kammermusikus in Berlin am 28. December 1812 geboren / gehörte Rietz schon im 16. Lebensjahre als Violoncellist dem Orchester des Königstädtischen Theaters daselbst an. Von Felix Mendelssohn-Bartholdy wurde er 1834 nach Düsseldorf berufen / um diesen als Musikdirector bei dem Immermann'schen Theater zu unterstützen; jedoch schon 1835 übernahm er dort die städtische Musikdirectorstelle. Im Jahre 1847 ging er als Kapellmeister des Stadttheaters nach Leipzig / wo ihm im folgenden Jahre auch die Direction der Gewandhausconcerte übertragen wurde / der er sich seit 1854 / nachdem er die Stellung am Theater aufgegeben / neben seiner Wirksamkeit als Lehrer am Conservatorium ausschließlich widmete. In dieser Periode componirte er die Opern „Der Corsar" und „Georg Neumark" / mehrere Ouverturen / Symphonieen / Concertstücke / Lieder und Männergesänge. Nach Reißiger's Tode wurde er 1860 als Hofkapellmeister nach Dresden berufen; in dieser Stellung hat er seine Meisterschaft als Dirigent und Musikkenner glänzend bewährt. Als Componist war er hier nur wenig thätig / richtete vielmehr allen Fleiß auf seine musikalisch-kritische Thätigkeit / auf die Bearbeitung neuer Ausgaben der Werke Beethoven's / Mendelssohn's und Mozart's. Von der philosophischen Facultät der Universität Leipzig erhielt Rietz bei Gelegenheit des Schillerfestes im Jahre 1859 die Ehrendoctorwürde; im vorigen Jahre wurde er aus Anlaß seines 40jährigen Dirigentenjubiläums durch die Ernennung zum Generalmusikdirector ausgezeichnet.

Generalmusikdirector Dr. Rietz.

Donnerstag / 13. September.

Tod der Königin-Wittwe Marie.

Nachmittags 5 Uhr ist die verwittwete Königin Marie auf ihrer Weinbergsvilla zu Wachwitz sanft verschieden. Die Verewigte / als Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern am 27. Januar 1805 geboren / war seit dem 24. April 1833 mit dem Könige Friedrich August II. vermählt; seit dem am 9. August 1854 in Tyrol erfolgten Tode ihres Gemahls lebte die Entschlafene in stiller Zurückgezogenheit theils in Dresden in dem königlichen Palais auf der Augustusstraße / theils auf ihrem Sommersitze in Wachwitz.

Montag / 17. September.

Ueberführung der königlichen Leiche nach Dresden.

Vorgestern Abend wurde die Leiche der dahingeschiedenen Königin Marie durch ihren Beichtvater / Hofkaplan Seul / feierlich eingesegnet und sodann / geleitet von einer Abtheilung Gardereiter / bei Fackelbeleuchtung über Loschwitz und durch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

und durch die Neustadt nach dem Palais auf der Augustusstraße übergeführt. Nachdem dieselbe dort gestern öffentlich ausgestellt worden / erfolgte Abends ihre feierliche Beisetzung. Unter dem Geläute der Glocken sämmtlicher Kirchen setzte sich um 7 Uhr der Trauerzug nach der katholischen Hofkirche in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten König **Albert** und Prinz **Georg** / umgeben von den Cavalieren des großen Dienstes und gefolgt von den zur Bestattung hier eingetroffenen Fürsten / dem Erzherzoge **Ludwig Victor** von Oesterreich und dem Prinzen **Albrecht** von Preußen als Vertretern des österreichischen und des deutschen Kaiserhauses. Am Hauptportale der Hofkirche / in welcher die Hofdamen / die Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung / die Abgesandten fremder Fürsten und Deputationen der Residenzstadt und der Gemeinden Loschwitz und Wachwitz versammelt waren / wurde der Sarg von der Geistlichkeit empfangen und unter dem Gesange des Psalms Miserere nach dem Hochaltare geleitet. Von hier aus erfolgte die Beisetzung der königlichen Leiche in der Familiengruft des Königshauses. Zum Schlusse der Trauerfeierlichkeit wurde das vom Könige **Friedrich August** dem Gerechten componirte Salve regina gesungen.

Beisetzung.

Königin Marie.

Heute Vormittag 11 Uhr finden in der katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für die entschlafene Königin statt; denselben wohnt die königliche Familie mit ihren fürstlichen Gästen / unter ihnen auch Herzog **Carl Theodor** in Bayern / bei. Mittags empfängt König **Albert** Deputationen der Städte Dresden und Leipzig / um deren Beileidsbezeugungen entgegen zu nehmen. Der Hof legt auf sechs Wochen Trauer an.

Exequien.

In Laubegast wird / mit Rücksicht auf die Landestrauer ohne Sang und Klang / das dem Andenken der berühmten Schauspielerin Friederike Caroline Neuber (gestorben zu Laubegast am 30. November 1760) gewidmete Denkmal eingeweiht.

Neuberin-Denkmal.

Mittwoch / 19. September.

Bei den Ergänzungswahlen von Abgeordneten zur Zweiten Kammer wird im 2. Dresdner Wahlkreise (der Pirnaischen Vorstadt) Schuldirector **Heger** mit 705 gegen 596 Stimmen gewählt / welche auf den Professor Dr. **Wigard** fallen / und im 3. Wahlkreise (der Wilsdruffer Vorstadt und Friedrichstadt) der bisherige Vertreter Stadtrath **Bönisch** mit 682 gegen 310 Stimmen / welche Stadtrath **Cristofani** auf sich vereinigt.

Landtagswahl.

Sonnabend

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Sonnabend / 22. September.

Reise des Königspaares.

Das Königspaar reist nach Wien. Die Königin gedenkt behufs Ordnung des Nachlasses ihres verewigten Vaters / des Prinzen von Wasa / in dessen Schlosse Hacking bei Wien für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen.

Mittwoch / 26. September.

Sendung von Pflegerinnen nach dem russisch-türkischen Kriegsschauplatze.

Auf Ansuchen des deutschen Botschafters in Konstantinopel und der Fürstinnen von Hohenzollern und von Rumänien sendet Königin Carola heute unter der Führung des Landesdelegirten für die freiwillige Krankenpflege / Regierungsrathes von Criegern / 4 Albertinerinnen und 8 Borromäerinnen nach Konstantinopel / welche in den dortigen Verwundetenlazarethen als Pflegerinnen in Thätigkeit treten sollen. Zu gleicher Zeit begeben sich 5 Albertinerinnen zur Pflege russischer Verwundeter nach Bukarest. Die Kosten dieser beiden Expeditionen werden von dem Albertvereine und dem Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger getragen.

Donnerstag / 4. October.

Vom Hoftheater.

Professor Dr. Franz Wüllner / zeither königlich bayrischer Hofkapellmeister zu München / ist zum Kapellmeister bei der königlichen musikalischen Kapelle ernannt und am 1. October zugleich mit dem als Concertmeister angestellten Professor Eduard Rappoldi aus Berlin in sein Amt eingeführt worden. Beide eröffnen ihre Thätigkeit in der heutigen Aufführung von Mozart's Oper „Die Zauberflöte".

Dienstag / 9. October.

Rückkehr des Königspaares.

König Albert ist am 6. October von Mürzsteg / Königin Carola heute vom Schlosse Hacking bei Wien hierher zurückgekehrt.

Montag / 15. October.

Stadtrath Geier.

Rudolf Alexander Geier / zeither Bürgermeister zu Schneeberg / welcher am 29. August von den Stadtverordneten der Residenz zum besoldeten Rathsmitgliede gewählt worden ist / wird in sein Amt eingewiesen.

Freitag / 26. October.

Landtagseröffnung.

Im Thronsaale des königlichen Residenzschlosses findet Mittags die feierliche Eröffnung des siebzehnten ordentlichen Landtags durch den König Albert statt.

Im Jahre 1877

Dienstag / 6. November.

Mit königlicher Zustimmung hat das Ministerium des Innern auf den Vorschlag des Rathes genehmigt / daß der Theil der Pirnaischen Vorstadt / welcher oberhalb der Albertbrücke zwischen der Elias- und Lennéstraße / sowie der Pirnaischen Chaussee und den Flurgrenzen von Gruna / Striesen und Blasewitz gelegen ist / „Johannstadt" / der Platz an der Kaulbach- / Seidnitzer und Blochmannstraße „Seidnitzer Platz" / der Platz vor der Albertbrücke auf dem linken Elbufer „Sachsenplatz" / die 40 Meter breite Zugangsstraße zu der Albertbrücke auf dem linken Elbufer „Sachsenallee" / die vom Elbberge aus nach dem Sachsenplatze projectirte / bis jetzt nur zum Theil freigelegte Straße „Marschallstraße" und der Platz vor der Albertbrücke am rechten Elbufer „Kurfürstenplatz" benannt werde; die Straßen „An der Elbe" und „An der Appareille" sollen mit dem gemeinschaftlichen Namen „An der Elbe" belegt / sowie der in der Verlängerung der Breitestraße nach der Marienstraße am alten Polytechnikum gelegene Platz der „Breitestraße" und die Brückenstraße der „Ostra-Allee" hinzugeschlagen werden / dafür aber die Strecke der Ostra-Allee gegenüber dem Prinz-Max-Palais bis zur Weißeritzbrücke die Benennung „Maxstraße" erhalten; der Marktplatz in Friedrichstadt soll als „Hohenthalplatz" / der äußere Theil der jetzigen Falkenstraße von der Eisenbahnbrücke bis zur Flurgrenze des Dorfes Plauen als „Zwickauer Straße" und die Brücke über die Weißeritz / welche die Verbindung zwischen der Stifts- und der Schäferstraße vermittelt und bisher den Namen Albertbrücke führte / als „Stiftsbrücke" bezeichnet werden.

Benennung von Straßen und Plätzen.

Donnerstag / 8. November.

Abermals wird das Königshaus von einem betrübenden Trauerfalle heimgesucht: Heute Abend 3/4 7 Uhr ist im hiesigen Residenzschlosse die Königin-Mutter Amalie Auguste nach kurzer Krankheit aus dem Leben abgerufen worden. Die hochselige Königin / Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern / war am 13. November 1801 geboren; ihrer mehr als fünfzig Jahre dauernden glücklichen Ehe mit dem verewigten Könige Johann entsprossen neun Söhne und Töchter / von denen sechs ihren königlichen Eltern in die Ewigkeit vorangingen. — Die Trauer wird am königlichen Hofe auf zwölf Wochen angelegt / von der königlichen Familie aber sechs Monate lang getragen werden.

Tod der Königin-Mutter.

Dienstag / 13. November.

Vorgestern Abend ist die feierliche Einsegnung der Leiche der dahingeschiedenen Königin Amalie Auguste im Kreise der königlichen Familie und in Anwesenheit des Großherzogs Ferdinand von Toscana / des Erzherzogs Carl Ludwig von Oesterreich und der Erzherzogin Antoinette / Prinzessin von Toscana / durch den Beichtvater der Entschlafenen / Hofprediger Potthoff / vollzogen worden. — Gestern Abend 7 Uhr fand unter dem Geläute der Glocken sämmtlicher Kirchen die feierliche Beisetzung der sterblichen Ueberreste der Königin-Mutter statt. Die Leiche / deren Ausstellung auf Wunsch der Verstorbenen unterblieb / war eine Stunde vorher in der

Einsegnung der Leiche der Königin-Mutter.

Beisetzung.

C. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

in der Stille aus dem königlichen Residenzschlosse über die Kirchgänge nach der Kreuzkapelle gebracht worden / und die zur Theilnahme an der Feierlichkeit geladene Trauerversammlung hatte sich in der katholischen Hofkirche eingefunden. Nach Anstimmung des Psalms Miserere setzte sich der Trauerzug nach der Fürstengruft in Bewegung. Dem mit dem Prinzen Georg unmittelbar hinter dem Sarge schreitenden Könige Albert folgten die zur Trauerfeier eingetroffenen fremden Fürsten: der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen Friedrich Wilhelm und der Erzherzog Carl Ludwig / der Großherzog von Toscana und der Herzog Carl Theodor in Bayern / der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin / endlich Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar / Prinz August von Sachsen-Koburg-Gotha und Fürst Reuß Heinrich XIV. / denen sich ein zahlreiches militärisches Gefolge anschloß. Vom Hochaltare folgte die Geistlichkeit dem Sarge in die Familiengruft hinab / wo Bischof Bernert die kirchlichen Ceremonien vollzog. Nach deren Beendigung und nach Uebergabe der Leiche durch den Oberhofmarschall an die Geistlichkeit begab sich der König mit den Fürsten in die Oratorien / wo- selbst auch die Königin Carola und die Prinzessin Georg mit den prinzlichen Kindern und der Erzherzogin Antoinette anwesend waren. Mit der Absingung des Salve regina wurde die ernste Feier beschlossen. — Heute / am Geburtstage der Königin-Mutter / werden Mittags in der mit Andächtigen gefüllten katholischen Hofkirche die feierlichen Exequien für die hohe Verewigte abgehalten. Denselben wohnen neben dem gesammten Königshause die genannten Fürstlichkeiten / die zahlreichen Abgesandten auswärtiger Höfe / die Minister / die Hofstaaten / die Generalität und die Mitglieder beider Ständekammern bei. Nach beendigtem Trauergottesdienste empfängt der König eine Condolenzdeputation des Rathes und der Stadtverordneten der Residenz.

Königin Amalie.

Ereignisse.

Montag / 19. November.

Vormittags 10 Uhr findet die Einweihung der neuerbauten dritten Elbbrücke statt / zu deren Benennung als „Albert-Brücke" der König unterm 16. März 1876 seine Genehmigung ertheilt hat. Auf dem Hauptpfeiler der Brücke erheben sich bekränzte Flaggenstangen über einer Pflanzendecoration / welche die Büsten

Einweihung der Albertbrücke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Büsten des Königs Albert und der Königin Carola umschließt; die Brückenzugänge und die beiden Landpfeiler sind mit Laubgewinden / Kränzen und Flaggen geschmückt. Auf dem Altstädter Brückenplatze sind der Rath und die Stadtverordneten / sowie die Spitzen der königlichen Behörden und zahlreiche andere Ehrengäste versammelt. Der Erbauer der Brücke / der städtische Oberingenieur Carl Manck / übergiebt das vollendete Bauwerk dem Oberbürgermeister Dr. Stübel / welcher in festlicher Ansprache allen bei dem Baue Betheiligten den Dank der Stadt ausdrückt und mit einem dreifachen Hoch auf den König Albert schließt / in das die Festversammlung und die sie umgebende Volksmenge lebhaft einstimmt. Nachdem unter Musikbegleitung der Choralvers „Nun danket Alle Gott" gesungen worden / überreicht Staatsminister von Nostitz-Wallwitz im Auftrage des Königs dem Oberingenieur Manck das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens. Nach dem Schlusse der Feier besteigen

Die Albertbrücke.

die Festtheilnehmer die bereitstehenden Wagen zur Fahrt über die neue Brücke / worauf dieselbe dem öffentlichen Verkehre freigegeben wird. — Die Länge der durchaus in Sandstein ausgeführten Brücke beträgt 316 Meter; die Fahrbahn ist 12 Meter / die beiden mit Granitplatten belegten Fußbahnen sind je 3 Meter breit. Die Strombrücke besteht aus 4 Bögen von je 31 Metern Weite; die beiden Ufer werden von je 5 Bögen von 12 bis 17 Metern Weite überspannt. Die sandsteinernen Brüstungen der Pfeilerausbauten sind durch massig gehaltene eiserne Geländer mit einander verbunden. Der mittlere Strompfeiler trägt stromaufwärts ein vom Professor Donndorf in Stuttgart modellirtes kolossales Reliefportrait des Königs Albert / stromabwärts das Dresdner Stadtwappen / beide in Carrarischem Marmor ausgeführt. Auf beiden Ufern führen oberhalb und unterhalb der Brückenausgänge breite Treppen herab nach den neu hergestellten Ausschiffungsplätzen; bis zur Ausmündung der Straße „Am Elbberg" soll eine neue breite Straße längs der Elbufers angelegt werden. Der Bau der Brücke / am 14. Juni 1875 begonnen und gestern vollendet / hat einen Kostenaufwand von 2,075,000 Mark erfordert.

Mittwoch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1877

Mittwoch / 21. November.

Audienz des türkischen Botschafters.

König Albert und königin Carola empfingen gestern den in Berlin beglaubigten kaiserlich türkischen Botschafter Sadullah Bey / welcher ein Dankschreiben des Sultans für die Absendung von sächsischen Krankenpflegerinnen nach Konstantinopel überreichte. Der Botschafter wurde mit dem ihn begleitenden ersten Botschaftssecretär zur königlichen Tafel geladen.

Albertvereinslotterie.

Heute wird in den Sälen des alten Zeughauses die Ausstellung der Gewinne zu einer vom Albertvereine veranstalteten großen Lotterie / deren Erträgniß zur Vollendung des Carolahauses verwendet werden soll / eröffnet. — Geleitet vom Kriegsminister von Fabrice nehmen die Mitglieder beider Kammern des Landtags die Militäranstalten der Albertstadt in Augenschein.

Besichtigung der Albertstadt.

Sonnabend / 15. December.

Uferbauten.

Die Uferbauten auf dem linken Elbufer zwischen der Augustusbrücke und der Albertbrücke / welche unter der Leitung des Wasserbaudirectors Schmidt seit dem Mai 1874 ausgeführt wurden / sind in ihrem Mauerwerke mit dem heutigen Tage vollendet.

Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf